Bierstadter Zeitung

Sichtint taglich mit Musnihme ber Sonn-Seieringe and toftet wonatlich Difennig. Durch die Boft bezogen viertelithtlich Mart 1 .- und Beftellgelb.

Bugleich Anzeiger für das blane Ländchen.

Amts:Blatt

Der Ameigenpreis beträgt : für die fleinfpalig Betitgeile ober beren Raum 15 Big. Reflamen und Anzeigen im amtlichen Teil werven pro Beile mit 80 Pfg. berechnet. Gingetragen in der Boftgeitungs-Bifte unter Dr. 1110a.

(Umfaffend die Ortichaften : Anringen, Bredfenheim, Dellenheim, Diedenbergen, Erbenheim, Defiloch, Igftabt, Rioppenheim, Maffenheim, Medenbach, Naurch, Rorbenfiadt, Rambach, Connenberg, Baffan, Wilbfachfen.) Gernruf 2027.

Rebattion und Gefchaftsftelle Bierftabt, Gde Morig. und Roberftrage Bebattion, Druf und Benfag Deinrich Schulge in Bierfiabt.

Fernruf 2027.

Mr. 264

Montag, den 9. November 1914.

14. Jahrgang.

Tfingtau gefallen!

Berlin, S. Robember. (B. I. B.) Rach amts her Melbung Des Renter-Bureans aus Totio ift fingtan nach helbenhaftem Biderftand am 7. Dobenber morgens gefallen. Rabere Gingefheiten fehlen

> Der ftellvertretende Chef bes Abmiralftabes. Behnde.

Tfingtau gefallen! Schmerglich berührt uns biefe Lingtau gefallen! Schmerzita, vertige ihls freigt ans für die Tapferen braufen in Tfingtau auf, die die Jungtan der Ball Tingtan dan, beberacht gewehrt haben. Der Fall Tingtans kam nicht nerwartet, es war voranszuschen, daß diese Stätte Allger Jutelligenz und deutscher Tatkrast sich nicht alten werden. Mits wollen uns deshalb nicht niederalten werde. Wir wollen uns deshalb nicht niedernicht lassen, die Entscheidung wird auf den eurolichen Schlachtseldern ausgesochten. Her wird auch
ber Tsingtaus Schickal entschieden werden. Und daß
ber Tsingtaus Schickal entschieden werden. Und daß
be Tsingtaus Schickal entschieden werden. die Schichfalewage zu unferm Gunften ausschlagen wird, ehidjalswage zu unserm Gunsten ausschlagen wird, sint bürgt unsere gute Lage, dafür bürgen unsere soldaten, die jeht mit doppelter Wut kämpsen werden, die Ersah für Tsingtau nehmen werden. Der Rustade für Tsingtau!" wird jeht ihr Losungswort in, und dieses Wort wird sie zu einem ruhmvollen des kähren. Den Helden aber, die dort in Tsingtau ar des Baterlandes Ehre ihr Gut und Blut eingeste baben, wollen wir ein ehrenvolles Andenken bes hit haben, wollen wir ein ehrenvolles Andenken be-ihren. Ewiger Ruhm fei ihnen beschieden!

Die Garnison hifte um 6 Uhr? die weiße Flagge dem Objervatorium. Die Kuftenforts folgten ihrem eispiel um 7 Uhr 30 Minuten.

London, 7. Nob. (B. B. Nichtamtlich.) Ein degramm ans Totio berichtet, der Gouverneur, Kapidur See Meyer Balded, sei im gestrigen ampie verwundet worden.

Leuteriche Bureau meldet amtlich aus Tokio: Die janiden Berlufte bei dem Schluftampf um Tfingtau Engen 36 Tote und 182 Berwundete; auf Seiten Engländer wurden zwei Offiziere verwundet. Die gunden sandten um 9 Uhr vormittags einen Berder um wegen der Bedingungen der Uebergabe zu thandeln. Die Besprechungen fanden in der Moltkesejerne statt.

Tfingtaus Beldenkampf.

Englisch=japanifche Berlufte bor Tfingtan. Totio, 6. November. Das Reutersche Burcau lester amtlich: In den Kämpfen vor Tsingtau besten sich die englischen Berluste auf 2 Tote und Verwundete, darunter 2 Majore; die japanischen berluste auf 22 Tote und 878 Berwundete. Die Besteilung ben und Flugblätter herab, worin den Einwoh-

hein geraten wird, an den militärischen Operationen teilzunehmen. Die Angabe über bie Berlufte ber Berbundeten fenn eignen sich schon baburch als unrichtig, bat, bor längerei beit deit aus englischen Quellen die Bahl der getoteten und ver tunbeten Japaner und Engländer als viel höher angeleben wurde. Bon Bedeutung ift die Meldung in dem telegramme, daß die Beschießung Tsingtaus noch andauert, bis die tapsere Besahung ihren harmädigen Widerstand mit ungebrochenem Mute fortsett.

abet japanische Torpedoboote vor Tfingtan zerftort. heber die Berteidigung von Tsingtau schreibt ein Schanghai lebender Kausmann an einen Züricher bie inlach ber "B. Z. am Mittag" in einem Briefe

fich regelmäßig in ben hiefigen Gemäffern aufsaltenden öfterreichischen Kriegsschisses "Kaiserin Elesbeth"; mit den regulären Truppen sind etwa 6000 farn dort. Dagegen haben die Japaner dissert den 6000 Coldaten gelandet, und die 3000 Engländer, die bisher noch in Tientsin dem, sind ebensalls für Tsingtan bestimmt. Außersem ind etwa 40 japanische Kriegsschisse aller Kates bem sind ebensalls für Tsingtan bestimmt. Andesorien sind etwa 40 japanische Kriegsschiffe aller Katesorien ba, die den Hafen blodieren, damit keine
kahe binein oder heraus kann. Einer solchen Ueberbecht binein oder heraus kann. Einer solchen uberbinein ober heraus tann. Einer plingtau nicht wider-

pegen, aver eine Epre ist es nicht, mit einer mehr als zehnsachen liebermacht einen Platz zu nehmen, bem von außen keine Hisse gebracht werden kann. Daß auch noch die 2000 Engländ er an der Belagerung teilnehmen und sich unter das Kommandbern hier braußen am meisten verübelt. Nan wird allerdings Tington nicht so leicht zu nehmen sein. allerdings Tfingtau nicht fo leicht gu nehmen fein. Die hafenbefestigungen find fo ftart, bag bie Japaner bon ber Gee aus feinen Ungriff magen, nachdem fie icon zwei Torpedoboote berloren haben. Die deutschen Kriegsschiffe leisten einsach Hervorragendes; trot den vereinigten Flotten der Engländer, Japaner und Franzosen fann man sie nicht sassen, sie sind überall und nirgends, bald bei Singapore, bald bei Kalkutta, und haben England schon zahlreiche Handelsschiffe weggenommen, um sich für die Zerftörung des deutschen Handels zu revanchieren."

Der deutsche Geesieg.

lleber den Erfolg unserer Auslandsfreuzer über die englischen Kriegsschiffe bei Santa Maria in der Nähe der hilenischen Küste liegen noch eine Reihe von Nachrichten vor, von denen wir die wichtigsten nadftebend bergeichne.n

Gin Edlachtbericht bes bentichen Momirale. X Saag, 7. November. ("B. B. am Mittag.") Die "Times" melben aus Balparaiso solgenden Schlachtbericht bes Admirals Grafen b. Spee an die

Schlachtbericht des Admirals Grasen d. Spee an die chilenische Regierung:

"Bier deutsche Kreuzer, darunter "Scharnhorst" und "Gneisenau", bekämpsten am Sonntag vor der Dämmerstunde die Kreuzer "Good Hope", "Monmouth", "Glasgow" und "Dtranto". Der Kamps dauerte eine Stunde dis zur gänzlichen Dunkelheit.

Die "Good Hope" wurde so schwer beschädigt, daß sie im Schuze der Dunkelheit flieben mußte. Eine Explosion wurde zwischen ihren Schornsteinen beodachtet. "Monmouth" versuchte zu slieben und wurde von kleinen deutschen Kreuzern versolgt. Er sank nach mehreren Schüssen. Es war infolge des Sturmes leider unmöglich, Boote heradzulassen. "Glasgow" und "Otranto" konnten mit kleinen Beschädigungen in der Dunkelheit entkommen.

Die bentichen Schiffe haben wenig gelitten. Auf "Gneisenau" find zwei Mann verwundet. Der Rampf fand nabe ber Santa Maria-Infel bei

Die ganze Besatung des "Monmouth" scheint ber-loren. Die deutschen Offiziere rühmen den Mut der Besatung, die noch finkend mit ihrem Schift einen deutschen Kreuzer zu rammen bersuchte.

Auch der Panzerkreuzer "Good Hope" gesunken.

** Ropenhagen, 6. November. (Berliner Lok., Angenhagen, 6. November. (Berliner Lok., Angenhagen, daß auch der Kreuzer "Good Hope" gesunken ist. Man hofft, daß es gelungen ist, ihn rechtzeitig auf Grund zu sehen, so daß sich Offiziere und Mannschaften retten konnten. Bon Coronel hat man eine Hilsexpedition abgeschickt.

Arenzer "Glasgow" in Chile interniert.

× London, 6. November. Die "Erchange Telegraph Companh" meldet aus Washington: Nach einem amtlichen Bericht des amerikanischen Gesandten in Chile ift ber englische Kreuger "Glasgow" in Chile interniert worden.

Dieje Radricht bedeutet, baf ber Rreuger hat abruften muffen und feine Mannichaft von ber dilenifchen Regierung in Gerahrfam genommen ift. Gur ben weiteren Berlauf bes Rrieges tommt bas Schiff alfo nicht mehr in Betracht.

Der Gindrud im Muslande.

Die Meisterleiftung bes beutschen Geschwaders an Chiles Kufte hat überall im Auslande gewaltiges Erftaunen hervorgerufen. Das hatte man benn boch nicht erwartet, daß die deutschen Kriegsschiffe sich den Engländern so überlegen zeigen würden. In Italien sind manche Blätter darüber sichtlich verblüfft. Anbere suchen ben Grund zu ermitteln, bem die beutschen Kreuger ihren Sieg verdanten. So ichreibt die "Tribuna" in Rom':

Angefichts ber großen Starte mußte bas beutiche Gefcmader jedenfalls fiegen, es ift aber bemerkenswert, daß Die Deutschen mit ihrer nur furgen maritimen Bergangenheit Dieje Ueberlegenheit mit ber Gicherheit eines alten Ceebolles auszunugen berftanden haben. 3bre Sauptvortelle naren die Tragweite ihrer Geschüte und Die

Sahrgeschmindigfeit ihrer Schiffe.

Den englischen Blattern ift burch bie Melbung ber englischen Riederlage fast der Atem ausgegangen. Obwohl eine amtliche Meldung des amerikanischen Konsuls darüber vorliegt, trösten sich die Engländer einstweilen damit, das nur deutsche Nachrichten den Sieg melben und diefer vielleicht übertrieben ift. Bur Ertlärung biefer neuen Dieberlage nehmen fie gu ber Behamptung Buflucht, Die fübameritanische Rifte get von Teutiden Spionen überidwemmt. Gigentum-

Ticherweise frammen aber famtliche in deutschen Blat-tern veröffentlichten Meldungen über bie Ereignisse tern veröffentlichten Meldungen über die Ereignisse bei Santa Maria aus englischer oder amerikanischer Duelle. Die Londoner "Times" stehen vor einem Rätsel. Sie können sich nicht erklären, daß in den Berichten der "Conodus", das größte der britischen Schissen der "Conodus", das größte der britischen Schissen der deines der den Sewässern, nicht genannt werde. Dieses Schlachtschiff sei viel schwerer armiert als irgend eines der deutschen Schisse kledergewicht berliehen. Offiziell sei mitgeteilt worden, daß die "Canodus" ausgesandt wurde, um das britische Geschwader zu verstärken, was die Sache noch merkwirdiger mache. War die "Canopus" bei dem Kampfamvesend? fragen die "Times". Und wenn nicht, wo ist sie?

Die "Times" sahren dann fort: "Stimmen die Berichte wirklich, so gibt es nur eine Erklärung: Admiral Craddod ift in eine Falle gegangen." Besonders gewaltigen Eindruck macht der deutsche

Seesieg in Amerika. Nachdem dort die Blätter schon zu Ansang des Krieges unter ihren tollen Lügendepeschen auch die Nachricht verdreitet hatten, daß die deutsche Flotte von der englischen in einer Seeschlacht vernichtet worden sei, müssen sie seht ihren Lesern derkünden, daß dieselbe Flotte noch sehr mobil aus dem Meere schwimmt und daß ein Teil der "vernichteten" Schisse Taten volldringt, über die die amerikanischen Dssiere nach einer Newhorker Meldung der "Dailh Mait" geradezu begeistert sind. Diese rühmen jeht die Strategie, die es den Deutschen ermöglichte, ihre Kreuzer zusammenzubringen, die einzeln hilsos, zusammen aber unwiderstehlich seien.

Die Newhorker Zeitungen "Sun", "Tribune" und "Eveningsposi" erklären, daß das deutsche Geschwaden, den das englische Kannoniere war hervorragend, das Schießen der Engländer mäßig und nichts mehr. Seefleg in Amerita. Rachdem bort die Blatter fdon

das Schiehen der Engländer mäßig und nichts mehr. Alle Blätter stimmen darin überein, daß die Deutssichen viel Geschief und Mut bewiesen und eine große Umsicht bei der Berteidigung der Schiffe an den

Uns Deutschen tut es sehr wohl, daß die Amerikaner jetzt einmal eine Nachricht über den Erfolg beutscher Wassen aus erster Hand bekommen und nicht erst auf dem Umwege siber London und Paris, in welchen Städten jeder deutsche Sieg meisterhaft in eine Niederlage verwandelt wird. Bor allem freut es uns auch, daß jetzt einmal unsere Landsseute in der Neuen Welt, die disher immer mit Zittern und Zagen aus amerikanischen Blättern nach englischen und tranzösischen Maldonnen leien mutten daß es uns französischen Meldungen lesen mußten, daß es uns in diesem Kriege gar schlecht ergehe, in den dortigen Zeitungen einmal die Wahrheiten lesen, über die ihr Herz jauchzen wird vor völlischem Stolk.

Bigendmiral Graf bon Spee.

Der Kommandant unferes fiegreichen Gefdmabers Stillen Dzean, Bigeadmiral Graf bon Spee, ift am 22. Juni 1861 in Kopenhagen geboren. Er trat 1878 in die Marine ein, nahm als Flaggleutnant an der Besitzergreifung Kiautschous teil. Als erster Offizier bes Schlachtschiffes "Brandenburg" ging er während ber Chinawirren jum zweiten Male nach Ofiasien. Rach längerem Innendienst wurde er dann Komman-dant der "Bittelsbach", Chef des Stabes bei der Nordfeeftation, Konteradmiral und 1913 Bigeadmiral. Alle folder besehligte er bas vstasiatische Geschwader. Der Ariegsausbruch berhinderte feine Ablofung in diefem

Da in der Seeschlacht bei Santa Maria zwei englische Areuger gesunten und einer fich genötigt geschen hat, in einem chilenischen Sasen abzurüften, sind jest mit den früheren englischen Berlusten 11 Kreuzer der stolzen Flotte Großbritanniens von der Bilbsläche verschwunden. Diese Zahl bedeutet zwar nur einen Keinen Teil von der großen englischen Seemacht, aber es ist doch immerhin schon etwas, und wir können mit den bisherigen Taten unserer moderen blauen Invoen sehr wohl zufrieden sein maderen blauen Jungen fehr wohl gufrieden fein.

Acht japanifche Ariegofdiffe auf ber Jagb.

X Rotterbam, 6. November. ("Berliner Tagebl.") Melbungen aus Balparaifo über bie Geefchlacht au ber cilenischen Küste besagen, das acht japanischen Kriegsschiffe Jagd auf die dentschen Krenzer machten. Das deutsche Geschwader kam aber der Bereinigung der japanischen und englischen Schiffe zuvor. Alle Newhorfer Blätter sind darin einig, daß die Deutschen viel Geschicklichkeit und Mut zur Schau trugen und mit großer Kluggeit ihr Gefchwader berfammelten, bevor die Japaner und Englander fich vereinigen

X haag, 7. November. ("B. B. am Mittag.") Rach einer "Times"-Meibung aus Balparaijo follen die beutschen Greuger "Dreeden" und "Leipzig" gu ben anderen Briegofchiffen geftogen fein, um, falls

bie japanische Flotte" ploglich austauchen sollte, an ber Altion unserer Schiffe mitzuwirken.

X Notterdam, 7. November. (T.-U.) Wie aus Balparaiso gemeldet wird, rusen die Gerüchte von bem herannahen eines japanischen Geschwaders, das ben Rampf mit ben beutiden Schiffen aufnehmen foll, lebhafte Benurnhigung berbor, jumal dadurch ber Schiffsvertehr ftart behindert wird.

Der türkische Krieg.

Amtlider türfifder Ariegebericht.

X Konstantinopel, 6. November. Gine amtliche Mitteilung des türkischen Sauptquartiers besagt: "Gestern wurde bei der russischen Armee keine Bewegung bemerkt. Die Englander landeten jum zweiten Male Truppen in Afaba, aber Gendarmen und ein-geborene Stamme griffen fie an. Rachdem ein engliicher Offizier getotet war, warfen die Englander ihre Munition fort und ergriffen die Flucht.

Seute morgen bombardierte Die ruffifche Flotte zwei Stunden lang Zunguldjat und Rozlu im Schwar-zen Meer. In Kozlu wurde der Dampfer "Mikea", mit 648 Tonnen Wafferverdrängung, welcher dem Griechen Arvanitidis gehörte, jum Sinten gebracht. In Bun-guldjat wurden im frangösischen Biertel die frangöfifche Rirche, bas frangofifche Ronfulat und gwei Wohnbaufer gerftort, fonft aber tein Schaben angerichtet."

Bungulbjat liegt an ber Rordfufte bon Rleinafien. Dort befinden fich reiche Rohlenlager, die einer frangofifchen Gefellicaft gehoren. Roglu liegt unweit Bungulbiat.

Beichiegung Jaffas.

- Frantfurt a. M., 7. November. Rach einer Barifer Depefche ber "Frantf. Big." haben englifche Rrenger Jaffa beichoffen. Die tfirtifche Artillerie erwiderte das Fener, worauf fich die Kreuger gurud-

Jaffa ift feit Jahrhunderten ber Safen Jerufalems. Die Stadt hat ale Sanbelofiadt in ben letten gwei Jahrgehnten einen großen Aufichwung genommen. Sie göhlt heute an 60 000 Einwohner, barunter 10 000 Juben.

Bon den Ariegsichauplägen.

Defterreichifche Erfolge in Gerbien.

- Wien, 7. Rovember. Bom füdlichen Rriegs. ichauplay wird amtlich gemeldet: 7. Robember: Die Angriffe gegen ben hinter Aftverhauen und Drahthinberniffen berichangten Wegner im Raume Cer-Bianina und füdlich Schabat fchreiten langfam vorwarts. Geftern murben die tattifch wichtigen boben von Mifar genommen, hierbei 200 Gefangene gemacht. 3m Ginflang mit diefer Operation begann auch geftern ber Angriff gegen die fehr gut gewählten und ebenfo bergerichteten Stellungen bei Rrupanj. Details fonnen noch nicht verlautbart werden. Gine Reihe ferbifder Schangen wurden geftern mit bewundernswerter Tapferfeit im Sturmangriff genommen und hierbei etwa 1500 Wefangene gemacht, vier Weichlige und fechs Mafdinengewehre erbeutet. Borgliglicher Geift und Buftand unferer Truppen läßt gunftiges Fortichreiten auch biefer ichwierigen Operationen erwarten.

- Wien, 7. November. Amtlich wird verlautbart: Die Lage auf bem nordöftlichen Kriegsichauplag ift unberändert.

Gin japanifchameritanifder Monflitt in Gicht? - Franffirt a. M., 7. November. Der "Frantf. Beitung" wird fiber die Schweiz aus Tofio berichtet: Die gesamte Breife aller Barteifarbungen einschließ-

lich des offigiofen Blattes "hodfchi" beginnt die Erors terung fiber die Möglichkeit eines Konfliktes mit den Bereinigten Staaten wegen ber beutschen Inselgruppen, bes Bismard-Archipels und ber Marianen, bie ber offiziöse Berfasser wegen der Japan durch den Panamastanal drohenden Gesahren für notwendig erflärt. Für diesen Standpunkt fordert er auch englische Unters

Ueber bie allgemeine Lage im Weften

bis nach Ppern erfährt unfer jum Großen Sauptquartier zugelaffener Rriegsberichterftatter Baul Schweber: In Bruffel und Antwerpen ift auch weiterbin alles rubig. Die beimgefehrten belgifchen Golbaten finden in ben Fabriten, Die ihren regelmäßigen Betrieb wieber aufgenommen haben und por allem in ber Montaninduftrie Beschäftigung, sobag bie in ben erften Tagen febr große Bahl ber Arbeitstofen in Belgien flandig gurudgeht. Daburch merben auch die anderen Beruje veranlagt, ben Betrieb wieber aufzunehmen, und fo tommt allmählich bas alte Leben Belgiens,

wenn auch noch nicht in der alten Intenfitat, wieber in

Bang. - In Antwerpen haben bie Unfern in ten ger ichoffenen Forts tuchtig aufgeraumt und fur bie Bieber-inftanbfetung ber Berte geforgt, bamit wir bor allem etwa geplanten Ueberraschungen gesichert find. Cehr schlimm fieht es in Oftenbe aus, wo bie Englander mabrend ihres langen Aufenthalts die Säufer und Auranlagen in gerabezu unfagbarer Beife verunreinigt haben, fo baft bon und jett an ber Austäumung ber englischen Augiasftälle gearbeitet wirb. Das große Rafino befaß bei bem Einzuge ber Deutschen nicht eine einzige ganze Fenfterscheibe mehr, sonbern alles war mit Brettern vernagelt.

Die Schlacht im Südweften

ift eine ber beftigften biefes gangen Rrieges. Bir merben mit allen möglichen Mitteln befampft. Auch englische & lieger find in großer Bahl über ben Ranal gefommen und griffen ichon mehrfach mit Bfeilen und Bomben ein, boch haben fich bie Unfern auf ihre Abichiegung gut eingearbeitet. Auch bas Spionagewefen blüht. Denn anders ift es taum zu erklaren, daß der Angriff auf eine bon uns besette Stadt gerade in dem Augenblid erfolgte, als unser Stab sich zu Tische sette und gleich die erste Granate in bas betreffenbe Saus einschlug. Rur irrien fich bie Englander, als fie annahmen, baß fich bei uns mit bem Stabe auch bas gange Regiment gur Tafel nieberlaffe. Die bon uns in ben Dünen eingebauten Gefchüte icheinen ihnen gewaltig imponiert gu haben. 3bre Gefchoffe haben ben Unsern nicht viel getan, wenn fie auch metertiefe göcher schlugen. Meift find fie nur ben belgischen Ortschaften gefährlich geworben. Einen großen Gefallen hat man uns mit ber Ueber fich wemmung bes Gebietes um Ppern berum getan. Denn baburch ift ein natürlicher Ruftenfdut für und entftanden, und wir formten bie bisber in dieser Gegend gebrauchten Truppen anderweitig berwenden. Der Schaden, den diese Ueberschwemmung bem Lande selbst bereitet, ift ungeheuer. Man wird jahrelang gu tun baben, bie Berwuftungen gu befeitigen, bie bie bereinbrechenden Bafferfinien in ben Stadten und Dorfern fowie an ber Flur angerichtet haben. - Ilns ift bie rechtzeitige Bergung unferer Berwundeten und Rolonnen gelungen, aber Taufende bon Bewohnern ber Gegend retteten nichts als bas nadte Leben.

Dentiche Giege in Gudafrifa.

X Motterdam, 6. November. Der "Nienwe Rot-terdamsche Courant" veröffentlicht einen Brief seines Korrespondenten in Johannisburg vom 8. Oktober in dem es u. a. heißt: "Daß die Ventschen bei dem ersten Tressen 290 Mann gesangen nahmen, nicht bagu, die Begeifterung für den Krieg gu weden. Rur langfam tommen Gingelheiten von beir Treffen bei Zanbfontein, wo fast zwei volle Coma-bronen bes 1. Regiments berittener Rapfchugen und eine Abteilung ber transvaatlichen reitenben Artillerie in die Bande der Deutschen fielen. Mittage mar bie Munition berichoffen, Die Stellung unhaltbar, Die beis ben Ranonen unbrauchbar gemacht. Die Englander und Afritander hiften die weife Glagge, Dberft Grant fiel bermundet in die Sande ber Deutschen, Die erfi

unfere Toten begruben, bann die ihrigen und alle Bermundeten auf fest band bie ihrigen und Berwundeten gut behandelten. 3wei Schwadronen, bie bom Saubtquartier zu Sie bie bom Saubtquartier gu Silfe geschidt murben, mothen ben ben Deutscher den von den Deutschen unter hestiges Maschinengewehr feuer genommen und gaben den Versuch auf nach dem sie einige Verluste erlitten hatten. Dies lied auf nach auf nach des der Bensor durchließ.

Zum Schluß heißt es in dem Brief: "Wenn Boise das Oberkommando übernimmt und nach Windhult verrückt, wird die Zusuhr frischer Wennschaften silt seine

rudt, wird die Zufuhr frifder Mannichaften für feint Armee ein schwieriges Problem sein. Die lette ge serve besteht aus Wehrfähigen von 45–60 Jahren Borläusig will war all besteht von 45–60 Jahren Borläufig will man es mit Freiwilligen verfuden Wirtschaftliche Gründe erschweren die Lage. Golike hat disher 2000 freiwillige 213 berittene Schütz und 1855 Infanteristen ausgerusen. Jest fängt man mit dem Aufrus berittener Kommandos an und host 1000 berittene Schügen zu erhalten, die Transval und der Dranzestaat ausbringen inter. und der Dranjefteat aufbringen follen."

Rach diefer Rachricht tonnen wir den Greigniffen die sich in Sudwestafrifa noch abspielen werden, met mit Ruhe entgegensehen. Erfolge haben die Englan der dort sicherlich noch nicht aufzuweisen. In eint genteil scheint sie der Burenausstand dort in eint recht mikliche loge genteilen. recht misliche Lage gebracht zu haben. Berlauts boch auch, daß sich die Buren im ganzen Dranfe freistaat dem Aufstand angeschlossen haben und Be-General Christian Dewet die Selbständigseit der renrepublit erklärt habe.

Daß unfere Gegner in fiberaus vielen Gallen Mittel im Kampfe gegen uns anwenden, die jedem grand ehrlicher Ariegführung, jeder Bereinbarung der gubturstaaten hohnsprechen, ist besannt. Gigentlich miste man annehmen, daß wir auf diesem schändlichen Gebiete neue Erschrungen wird diesem schändlichen Gebiete neue Erschrungen wird diesem schändlichen Gebiete biete neue Erfahrungen nicht mehr fammeln fonntes Aber unfere Feinde haben immer noch neue geifin gen aufguweisen, die ihrer Erfindungsfrait alle ihre machen. So entnimmt der Berliner Lot Ang. eines Brief bom westlichen Rriegsichauplage Die Schilberung eines Borfalles, wie er rober und nichtswürdiges

.. Borgeftern murde ein englischer Fliegeroffi sier gur Rottandung hinter unferen Schugengraden, Gr hatte im Fluggeng einen bentiden Gefangenen fplitternadt neben fich, ber vor gatte und Fieber gitterte. Man hatte ihn fo zwingen wolfen, unfere Artilleriestellung zu verraten. Der Guglander ift natürlich bann erschoffen worden.

Ungehörige des Roten Arenges im englifchen

Wiederum ift ein unglaublicher Berftof England Asiederum ist ein unglaublicher Berstoß Englandigen die Bestimmungen des Noten Kreuzes zu verzeichnen. Fünfzig Sanitäter, die sich an Bord seichnen. Fünfzig Sanitäter, die sich an Bord seichnen deutschen Lazarettschiffes "Ophelia" bestanden, sind in Gravesend gelandet und in ein Kontantionslager gebracht worden, obwohl sie samtlich Liembinden mit dem Noten Kreuz trugen!

In der Bollversammlung der ostpreußtichen Land wirtschaftskammer hob der bisherige Borsigende, der jetige Oberpräsident p. Raturi Das Berhalten ber Ruffen in Dftprenfien. jehige Oberprafident v. Batodi, in einer Befprechung des Ausseneinbruchs hervor: "Um gerecht zu möchte ich aussprechen, daß die meisten höheren und viele sonstigen seindlichen Führer den Bunsch auch soweit die größeren Städte in Frage sommen, die wohner vor übermäßigen Quälereien zu schülen. der das leider in sehr wielen Fällen mißlungen sein wiesen die russischen Greueltaten und Verstörungen.

wiesen die russischen Gällen mißlungen set, wiesen die russischen Greueltaten und Zerftörung ber Der durch den Russeneinfall in Süprengen wis ursachte Schaden an Gebänden beträgt eiwa 260 wisk lionen. Sehr drückend wird die herrschende Sypotheleunot empfunden.

Wie B.E.B. bort, bat bas Oberfommando in ben

gro

S. SIL

Das Stiftefraulein.

Roman bon Lewin Eduding.

(Rachbrud verboten.) "Josina," sagte er, ein gewaltiges Schluchzen, bas ihn übermannt hatte, niederlämpfend: "Josina, ich bin ein unglüdlicher Mensch! Ich bin vor Gott und der Welt verloren!" Sein Schluchzen ward heftiger: ein Bittern erschütterte seine gange robuste und schwere

.Um Gottes willen, fo fprid boch, Andreas, was bir augeftoffen ?"

Der Freiherr bon Ratterbach rang nach Saifung, aber er fant in feinem Bintel feines Gemute einen inneren Salt, an bem er fich hatte aufrichten fonnen: er lag wie ohnmächtig in bem Geffel und ichnappte nach Luft. Jofina lief nach einer Gilberbuchte mit Obeure und hielt fie ihrem Bruber unter bie Rafe, mit bebender Sand und gitternd bor Schreden und Spannung, welches Ereignis biefen, wie es ichien, fo eifenfesten und bermegenen Mann niebermerfen, melder Eindrud auf biefen fteinharten Bligen ein fo icheuffliches Geprage bon Schmers, But und Soffnungs. lofigfeit jurudgelaffen haben mochte.

"Nort mit bem Beng," fagte er, ihren Urm bon fich ftogenb und ju feiner alten Robeit gurudtebrend, als ob er nur barin fich felber und feine Rraft

wiederfinde.

"Bie ftehft bu mit Bhilipp? Bertragt 3hr Gud?"

fuhr er nach einer Beile fort. "Er ift ein erträglicher Menich." verfette fie. etwas ungeschidt und ohne biel Berftand, aber gut-

"Er ift ein Gfel," fagte ber Sofrat, immer mehr zu Kraften tommend. "Du follst dir ihn aus bem Kopf ichlagen; du mußt ben Offitier beiraten!" "Den wildfremben Menichen?"

3a, ben, wilbfremb ober nicht; und wenn er ein Spigbube mare, mußtest bu es, ober - eine Bettserin werden. Gerade heraus, Josina, ich - ich habe meine Giter nicht mit Recht im Besit - ber Fremde ber langt fie; ich tann, ich darf es nicht bei den Gerichten anhängig werden laffen; deshalb habe ich mich mit ihm

verglichen, er nimmt beine Sand, und wir bleiben gufammen hier; ich behalte bie Bermaltung und er ift Gigentamer ber Guter; - in bie Gintunfte teilen ting.

Und id und Philipp follen das Opfer bon Eurem fanberen Bergleich merben?" rief Jofina, einen Schritt

"Larifart! Philipb und Opfer! Gichit du ober er aus, als konntet ihr ein Opfer borftellen? Wenn bu mich berftanden haft, fo bift du felbft fing genug. bich nicht weiter gu fberren. Betrage bich morgen

Jofina mußte teinen Ginmurf gu maden: fie mußte auch eigentlich felber nicht, ob ihr ber Bergleich mehr angenehm ober mehr unangenehm fei, und in Ermangelung einer befferen Antwort fing fie an gu

. Der Fremde gefällt mir auch wohl," ichluchste fie, aber ich habe boch Philipp einmal mein Wort ge-

"Und ich werde ihm den Laufvaß geben." Der Hofrat erhob fich und nahm fein Licht wieder.

Jofina foludigte beftiger.

"Sore," fagte Berr bon Ratterbach, fich gu thr umwendend und wie bon Mitleid etgriffen: . wenn du ihn gar nicht magft, nachdem du ihn naber haft fennen gelernt - bann - ich will alles aufbieten - vielleicht finde ich boch Beweise, mit denen wir und ihn bom Salfe ichaffen."

Co." fuhr Bofina auf und ftampfte heftig auf ben Boben, .. daß ich um alle beibe fomme! lag bir nicht einfallen."

Unterdeffen lieft fich ber fremde Offigier auf feinem Schlaftimmer bon feinem Bebienten Die fnabpe Unis form und die Reiterftiefel ausgieben; als er die Rufe bon ihrer ichweren Befleibung befreit fühlte, Itef er im Itmmer auf und ab. fbrang auf und hünfte bald auf bem einen, balb auf bem andern Bein in bie Sobe legte eine ausgelaffene Freude an ben Tag.

"Beter, das ist einmal scharmant gegangen!" rief er aus, "scharmant! Aber ich bin auch im Feuer gewesen. Ansangs ward der alte Löwe so weiß, wie es fein Ragitengeficht in feinem Leben nie gewesen

ift, und dann brallte er bor But und Angft, aber ich hielt ihn fest an ber Stange, fest wie einen fetige Klepper. Haft du die Stange, fest wie einen steinen gesehen?
"Einmal, so im Borübergehen!"
"Das ist meine Prontis

"Das ift meine Braut!" fcrie Beter. "bas ift icon "Braut! Alle Better!" fcrie Beter. "bas ift gabe abgemacht? Run, da hat der Herr Leutnant eine gabe im Sad gefauft. Uebrigens ift es eine ichone Perfondie Sie da angemarken kakan " Schon und fo fanft wie ein Lamm und fo findlich die Gie ba angeworben haben."

"herr Leutnant ist schon völlig angeschoffen: aber mich soll der henter holen, wenn sie nicht haare auf den gähnen hat wie die alle nicht haare bei unichuldig wie ein Engel!" den gahnen hat wie die alte Marketender-Disbeib!
"Biefo? Woher weißt du das, Schlingel?
"Beil ich fie habe in den Angeleine

Weil ich sie habe in der Kiiche die Mägde aus ganken hören, als ob es Hundevieh ware!"
"Beiter nichts? Die mögen's danach wohl gemacht haben!"

Aber." fragte Beter ichuchtern und neugierig 300 gleich, wie ift es benn nur fo schnell gugenangen "Sore, Buriche, es ift boch eine unangenehme Satien jemanden gerabeswegs bon Saus und Sof 34 tr auch wenn man in seinem Recht ist! Ich sann dir faget, es wurde mir schwill zumute, als ich den arrusell Teufel sich winden und kann ber genaß-Teufel sich winden und frümmen sah in feiner gindt. Der Schweiß trat mir auf bie fah in feiner gindt Der Schweiß trat mir auf die Stirn, und als er fi einem annehmbaren Bergleich berausrudte, griff und gu, um nur die Szene ju Ende ju bringen gernun weißt du, Beter, wenn große herren einen feine gleich ichließen, bann gibt ber eine bem anderen seine Schwester ober seine Tochter als Unterpfand ober als Haterband ober als Mandgeld in ben Kauf, und so haben wir es auch ge macht! Beterlein, Beterlein," er ftemmte seine Sinde ihm auf ben Rüden und biliefte ben macht. ibm auf ben Ruden und hubfte bom Boben auf, bin ein Huden und hübste vom Boden auf römischen Reiches — juchhe!" Der Socie und geborene machte einen Sat fiber Peters Schultern bei sich geduldig niederhalten. fort, die fich geduldig niederblidten, daß ber gopl dem Buricen an bie Seine fra

Beter, ich will bich noch heute zu Umt und Bur bem Buriden an bie Stirn flog. den bringen: was willft du werden?" "Stallmeifter !"

(Fortfetung folgt.)

hit uns sich im Kriege besindenden Staaten und Kinder über 15 Jahren) ans Danach ift befohlen.

Stete Mitführung eines Bolizeiausweifes. Laglich zweimalige perfonliche Melbung auf

ber Polizei. der Polizei.
3. Berbot, den Polizeibezirk ihres Wohnsiges (grundsählich sind unter Polizeibezirk die Bestirke der selbständigen Polizeiverwaltungen bu berfteben) ohne Genehmigung der Botigei

du berlassen. (Befanntgabe der Grenzen des Volizeibezirkes durch die Polizei.) Berpflichtung, von 8 Uhr abends dis 7 Uhr vormittags in der eigenen Wohnung zu ver-

bleiben.

Robenselbeiten beit dem 10. Robenselbeite Bestimmungen treten mit dem 10. Robenselbeiten Brast. Ihre Durchführung soll durch eingeskontrolle der Polizei sowohl in den Wohnungen, in Mirtschaften erfolgen. auf der Strafe und in Birtichaften erfolgen. handelnde werden fofort verhaftet und in mihe Sicherheitshaft abgeführt.

Achtung bem bentichen Goldaten!

tha

Brilfel ift infolge der mit fester Energie gestwohlwollenden Haltung der Deutschen gegenster dweisellos schwer geprüften Bevölkerung die und außerliche Stimmung der Einwohneraho angerliche Stimming det Einschafter etheblich besser geworden. Nur in Ausnahme-angert sich noch der Hag und Groll einzelner wie in migverstandenem Patriotismus, allerdings tienen und allgemeinen Schaden, wie folgende und des Sonderberichterstatters der "Köln. B3."

den deutschen Gouverneur General v. Lüttwitz den Ausschreitung städtischer Polizeibeamten im dentlich Mitteilung gemacht worden; der eine bei einem Angriff einiger Brüffeler Rowdies den des Weges kommenden Deutschen, statt diesen den ben Magreisern zugesellt, als ein deutschen ben fich ben Angreifern jugefellt, als ein beut-Colbat auf die Hilfe des Angegriffenen diesem der Eilte: barilber fam aber auch ein zweitet Polizist herbei und mischte sich in den Streit die Deutschen. Dabei gab der zweite Polizist Soldaten einen schweren Fauststoß vor die Brust! der erfolgten Meldung verwies der Gonverneur abe vor den aus militärischen Juristen zusasseiten Kriegsrat, also ein ordentliches Gedas nach beinlicher Untersuchung in ordentstung aus Grund der bestehenden geseslichen eilte; barfiber tam aber auch ein zweiter Bigung auf Grund ber bestehenden gesestichen Mungen die beiden Boligiften gu 5 refp. 3 Gefängnis berurteilte. Diefe Strafen hat ber theur als Gerichtsherr anerfannt und der Ge-Ouberneur beftätigt.

anit hat General v. Lüttwig die Sache nicht als betrachtet, sondern er hat die Stadt Brüssel iseter Stelle für die Handlungen ihrer Postantwortlich, zu einer Geldstrase (Kriegstondund der handlungen ihrer Postantwortlich, zu einer Geldstrase (Kriegstondund der hand des ist den bei hand dies ist den Beldmarschall von der Gols bestätigt worden. ordnete General v. Lüttwig barauf vie Ents g ber ftädtischen Polizei an; die Schießmußten im Rathause abgegeben-werden. End-ft er durch besonderes Schreiben die Stadting wiffen, daß er im Falle einer neuen geagen Handlung irgendeines diensttuenden Bo-anten die ganze städtische Polizei absehen und eine aus Deutschland zu berusende Polizei er-

ein Blatat wurden biefe Tatfachen amtlich inninis der Brüffeler Einwohnerschaft gebracht.

Rriegstagebericht vom 8. Rovember.

bes hauptquartier, 8. Nov. (Amtlich). angriffe auf Dpern und westlich Lille wurden a fortgefest.

Bestrand der Argonnen wurde eine wich-Bienne-le-Château, um die wochenlang burde, genommen. Dahei wurden 2 Gebale Majdinengewehre erbeutet. Sonft vertheblige Tag auf dem westlichen Kriegsschau-Bwifdenfälle.

ften lagen teine wichtigen Rachrichten vor.

Burenaufftand macht Fortichritte.

tia, 5. Nob. (28. B. Nichtanttl. Reuter.) titt am 29. Oftober in Bere im Freistaat siner Rede bezeichnete er den Einfall in Stidtweftafrika als einen feigen Aft und als einen feigen berei. De Wet sagte weiter: Ein Freund dinge erhalten habe. Aber es ist unter meiner sunge Bolfes Würde, einem toten Hund einen du geben. England hat die Hände voll geschafte die Lüge, die beständig verbreitet wird, werden bon Auftraliern, Canadiern und Indiern berden können um gegen uns zu kämpsen. berden können, um gegen uns zu kämpfen.
in England sie nehmen. England hat genug icine eigenen Schlachten zu ichlagen.

Mef aus der Reichshauptstadt. Mahregeln, die bie beutiche Regierung jur Berin England angeordnet hat, haben vor allem in ber ber angeordnet bat, haben vor allem in nin, der größten "englischen Rolonie" in Deutichnichn, der größten "englischen Kolonie" in Deursch nichneibende Wirfung ausgeübt. Sier wohnten lander dum größten Teile in den Pensionaten der Bororte, so besonders in Friedenau, aber auch deit, wo die diestack sehr eingebildeten Englischmen ind ind ohne Rücksichtnahme daraus, daß sie sich in ber ben Lande, besonden, einbergeben konnten, bliden Lange befanden, einbergeben tonnten, Britentunt burch ibre englische Sprache mog-

lichft laut und auffällig auf ber Strafe und in Raffeebaufern gur Schau trugen ober gar verlangten, wie es berschiedentlich borgetommen ift, daß bie Geschäftsleute mit ihnen Englisch sprechen follten, biese schone Beit ift für die herrschaften borüber. Gie ahnten natürlich alle ihre bevorstehende Konzentrierung. Biele aber glaubten boch nicht, baß die deutsche Regierung es wagen würde, gegen sie in ähnlicher Beise vorzugeben, wie es in England mit ben Deutschen längst geschehen ift. Ra, diese Gentlemen find unangenehm enttäuscht worden.

Andere glaubten in fimpler Ginfalt, ber Internierung burch ichleunige Abreife bon Berlin entgeben gu fonnen. Sie fagen baber icon auf bem Sprunge, die fie treffenden amtlichen Befanntmachungen gewärtig. Als fie diese nun Freitagmorgen ju Gesicht befamen, ba pacten fie schleunigft eine fleine Reifetasche mit ben notwendigften Gegen-ftanden, um ben Staub bes bisber jo gaftlichen Berlins bon ben Gugen gu ichutteln. In früher Morgenftunde fah man ihre typischen Ericheinungen am Babnhof Friedrich. ftrage und am Behrter Babnhof. Gie löften meiftens Sahrfarten nach Samburg und Bremen, Die ihnen auch eingehändigt wurden, wohl in ber sicheren Erwartung, baß sie, wenn nicht in Berlin, eben an dem Ankunftsort dem erlassenen Besehle gemäß sestgenommen und abgesührt

Die meiften ber bier noch weilenben Englander, wie

man in ben Blattern lieft, ungefähr 800 an ber Babl, wur-ben aber am Freitagmorgen um 7 Uhr von ber Boligei, Die mit militarifcher Bunttlichfeit ben bon ben militarifchen Stellen angeordneten Dagnahmen nachtam, in aller Form und Soflichfeit aus ben Betten getrommelt und aufgefordert, sofort nach der Stadtbogtei zu tommen. Sie tonnten natürlich nicht umbin, dem Berlangen der Polizei zu entsprechen. Und bald sah man sie denn, meistens eine Reisetasche mit den für solche Ausquartierung gebotenen Utenfilien, in Rraft- ober Pferbebrofchten, mit ber Stadt. oder Untergrundbahn bem genannten Biele, bem Poligeiprafibium, guftreben. Bon bort murben fie im Laufe bes

präsibium, zustreben. Bon dort wurden sie im Laufe des Tages nach dem Lager Ruhleben bei Spandau gebracht.

Alls Konzentrationslager ist die Tradrembahn in Ruhleben ausersehen worden. Die dort vordandenen großen geräumigen Gebäude werden also sortan ein großes englisches Lager ditden. Bis jeht besanden sich dort nur eiwa 400 Russen, Franzosen und Engländer, die sogenannten "Berbächtigen". Sie werden auch von den übrigen getrennt bleiben. Die erst 1908 angelegte Rennbahn versügt über große Räumlichseiten. Alle sind massiv gedaut und heizbar. Bis seht sind nur die Stallungen zur Internierung benutt worden. Aun werden aber auch die Räume unter den Tribünen dazu hergerichtet. Jur Heizung der Räume sind zwei Dampslotomobilen ausgesstellt worden. Schlecht kann es den Engländern dort also fiellt worben. Schlecht tann es ben Englanbern bort alfo feinesfalls geben. Sie werben bort nicht ju frieren und gu hungern brauchen. Aber es wird ihnen doch der Romfort feblen, ben biefe Leute fonft gewohnt finb.

Die englischen Frauen, bie Rinder unter 17 und bie Wänner über 55 Jahren sonnen nach den Bestimmungen der Internierungsordnung auch weiterhin in Beilin wohnen. Die Zahl der in Anhleben Untergebrachten wird natürlich in den nächsten Tagen durch den "Zuzug aus dem Reiche" noch erheblich anwachsen. Unter den in Berlin Betroffenen besinden sich die Angestellten berschiedener eing Licher Tiemen in Berlin auch selbständigen. lifcher Firmen in Berlin, auch felbständige Raufleute, Sandwerfer und Angehörige afabemifcher Berufe. Gie mogen fich jest bei ber Londoner Regierung über ihre Bereinigung im Rongentrationslager beflagen. In Deutsch-land wird man allgemein die getroffenen Magregeln als

gerecht begrüßen.

Politische Rundschau.

+ Berlin, 7. November. Das Arbeitsprogramm ber nachften Remstages

feffion. : Der Stellvertreter bes Reichstanglers, Staatsminifter Dr. Delbrud, hat in ben letten Tagen mit ben Borfigenden famtlicher Fraktionen des Reichstages eingehende Besprechung über die dem Reichstage nach Alblauf der Bertagung zu machenden Borlagen abge-halten. Bei einer gemeinsamen Beratung, an der mit dem Präsidenten des Reichstages Bertreter aller Fraktionen und Gruppen teilnahmen, wurde ein Einberftandnis barüber erzielt, daß die erfte Gigung bes Reichstages nach ber Bertagung am 2. Dezem. ber stattsinden solle und daß auf Einladung des Borsitzenden der Budgetkommission der vorigen Session am Tage vorher in einer freien Kommission, an der auch die in der Budgetkommission sonst nicht ver-tretenen kleineren Parteien und Gruppen beteiligt sein follen, eine Borberatung ber bem Reichstage mög-lichft balb zuzustellenden Borlagen erfolgen folle.

Die Feldpost und die Paletdepots.

2: Amtlich wird mitgeteilt: Im Publikum ist die tretümliche Aussassian berbreitet, daß die in der Zeit dom 19. dis 26. Oktober 1914 von den Paketdepots angenommenen Pakete durch die Feldpost zu den Truppen befördert werden. Die Feldpost hat mit diesen Paketen überhaupt nichts zu tun, und die Reichspost hat lediglich die Zuführung der Pakete an die Paketdepots übermittelt. Bei den Paketdepots sind die Bakete nach den einzelnen Truppenverbänden gespronet und mit der Eisenhahn weiter hesördert word. pronet und mit der Gifenbahn weiter befordert wor-ben. Naturgemäß hat zeitweise bei den Batetdepots eine ftarte Ansammlung bon Bateten ftattgefunden, benn die Batetbepots find eben Sammelftellen. Rach Schluß der Paketannahme wickelt sich die itersen-dung ordnungsmäßig ab. Die Zustellung der Pakete an die Truppen wird zeitlich eine sehr verschiedene sein. Berücksichtigt man, daß wichtigere Bedürsnisse unserer kämpsenden Heere vor den Paketsendungen unbedingt den Borrang haben müffen und daß die Etappenstraßen stets außerordentlich belastet sind, so tann es nicht Bunder nehmen, wenn in manchen Fällen einige Wochen bergehen werden, bis die Batete an ihrem Beftimmungsorte angelangt find.

Lofales und Provinzielles.

fo Biesbaden, 8. Rob. Beftern Bormittag gelangte auf Station Biesbaben ein Lagarettjug an, ber 320 verwundete Rrieger, barunter gablreiche Schwervermuntete

aus ben Gefechten fubmeftlich von Ppern brachte. Davon wurden 100 Berwundete ben biefigen Lagaretten überwiefen. 80 gingen mit bem nachften Buge nach Langenichwalbach, um bort untergebracht ju werden und ber Reft tam nach Mainz, um in den tortigen Lazaretten Aufnahme zu fin-ben. Der Lazarettzug bestand aus 50 Gisenbahnwagen, barunter 38 Krankenwagen, 2 Rrankenpflegerwagen, 1 Krankenpflegerinnenwagen, 1 Chefarziwagen mit Operationsraum, ein Bagen für weitere brei Mergte, ein Apotheterund ein Berwaltungswagen mit einer Apothete, ein Ruchen-wagen, in bem für famtliche Berwundete gelocht wird, zwei Borratemagen, ein Magazinwagen, 1 Gepachbeiwagen. Den Bug begleiteten 4 Mergte, 2 Felbgeiftliche, 20 Krantenpfleger, 4 Rote-Rreus-Schwestern, ein Apotheter, ein Ber-walter ein Roch, 2 hilfetrafte für ben Roch, ein Schloffer und ein Bagenwarter. Babrend ber Fahrt biefes "rollenben Lagaretts" wurden verichiedene Operationen an ben Schwerbermunbeten im Operationeraum vorgenommen.

Refibeng. Theater. Die Hogestolzen, Luftspiel in 8 Aufzügen bon Iffiand Unter ber Bezeichnung: Gin Jahrhundert deutschen Sumors. Gin Ring von 8 Abenben hat Dr. Rauch am Samstag Abend mit bem Ifflandichen Berte begonnen, deffen Spigeitung er felbft übernimmt. In richtiger Ertenninis, bag gerade unfere große Beit berufen ift, ben reichen Brunnen deutscher Dichtung grund. lich auszuschöpfen, begegnet bas Refideng. Theater mit birfer Babl auch einer verftandnisvollen Buhorericaft und fichert fich neben bem moralichen auch gleichzeitig einen materiellen Erfolg. . . Sodann muß anerkannt werben, bag bie Runftler die nicht gang leichte Aufgabe vortrefflich loften. Rudolf Bartat ale hofrat Reinhold in einer "Mafte", Die wohl nicht unabsichtlich einem Bilbe Goethes glich, bertorperte gang ben empfindsamen, vornehmen Mann aus bem Anfang bes 19. Jahrhunderts — Miltner-Schonau (auch bei ihm durfte bas Schiller-Brofil fein Bufall fein) ftellte ben braven, guten, mit feinem eben nicht leichten Schidfal boch gufciebenen Gatten und Land. mann bar. — Willy Ziegler erfreute burch seine Korpuleng, bie Folge seines gut veranschausichten Schlemmerlebens und M. Deutschländer blieb seiner Rolle als Schleicher teinen Zug schuldig. Während sich Fräulein Porft mitte ber weniger bertieften Rolle ber Therefe bescheiben mußte, fand Frau Rofel van Born wiederum Gelegenheit, als Mademoifelle Reinhold ihr großes Talent zu entfalten und Fraulein Erler errang mit ihrer Margarete bas Recht, fich e'ne tuchtige Raive nennen ju durfen, die ale ange-nehme Bugabe über eine bubiche Singftimme verfügt. Der Inhalt bes Studes: er ift flar und burchfichtig wie Berg und Seelchen ber unschuldevollen Margarete - wir wiffen bas Ende im voraus, das ift auch nicht die Saupt. fache, fondern tie Beichnung ber Menfchen und bes beutschen humore bor bunbert Jahren.

Berichtigung. Am Samstag, ben 14. b. Die. gelangt nicht "Der Barbier von Sevilla" fonteen Lorgings tomifche Oper "Der Baffenschmied" im Abonnement A gur Aufführung. Intendantur ber Roniglichen Schauspiele.

Riederwalluf. (Ronturs.) Die Detallwaren.

fabrit G. m. b. S. bat ihre Bablungen eingeftellt. Schierftein. Berftorben ift Frau Maria Anna Fet von bier, Rathaueftraße 5 wohnhaft, im Alter von 83 Jahren. - Den Belbentob füre Bateriand ftarb bis Mit-alieb ber biefigen Turngemeinbe, ber Reiegefereiwillige Rich. Schmidt bon bier.

Lette Nachrichten. Kriegsbericht vom 9. Nov.

W. T. B. Großes Sauptgartier 9. No. (amtl.) Wieber richteten geftern nachmittag mehrere feindliche Schiffe ihr Wener gegen unferen rechten Flügel, fie wurden aber durch unfere Artillerie ichnell vert ieben. Gin in den Abendftunden aus Nieuport heraus unternommener und in ber Nacht wiederholter Borftof des Feindes icheis terte ganglich. Trot hartnäckigftem Wiberftande ichritten unfere Angriffe langfam aber ftetig borwarts.

Feindliche Gegen-Augriffe fühmeitlich Ppern wurden abgewiesen und mehrere hundert Gefangene gemacht.

Im Often wurde ein Angriff ftarter ruffifder Rrafte nördlich bes Whatinterfees unter ichtweren Berluften für ben Feind gurudgeichlagen. Die Ruffen liegen über 4000 als Gefangene und 10 Mas ichinengewehre in unferen Sanben.

Die Oberfte Beeresleitung.



2. Gabenlifte.

Für die im Felbe fiebenden Rrieger find folgende Liebesgaben eingegangen und weiterbeforbert worden

Bon Wilhelm Stiehl 2 Baar Strümpfe, 1 Paar Pulewarmer, 6 Padchen Tabat, Chokolade, Bonbons, Milh. Mayer 50 Zigarren, Chokolade, Ludwig Stern 100 Zigarren, Franz Müller 1 Paar Ohrenwarmer und 1 Baar Strümpfe, Reinhard Emmel 13 Bemben, 2 Baar Soden, 11 Baar Strümpfe, Frau B. Becht Bwe. 2 Tafchentucher, 2 Baar Unierhofen und 2 Bemben, Georg Sriehl 2 woll. Unterhemben und Kautabat, Baurat Mühlen Stiebt 2 woll. Unterhemben und Kantabat, Baurat Mühlen 2 Bair Strümpfe, 1 hemd, 1 Baar Unterhosen, 1 Brust-wärmer, 1 Leibbinde und 1 Bams, Philipp Jakob Bogel 1 Paar Unterhosen und 2 hemben, Frau Behnke 2 hemsben, 1 Paar Unterhosen und 2 hemben, Frau Behnke 2 hemsben, 1 Paar Unterhosen, 1 Paar Strümpse und 1 Paar Pulswärmer, Frau Giegerich 2 hemben, 1 Paar Unterhosen und 2 Taschensücher, hisch Kanter 100 Zigarren, Heir Knabe 3 Paar woll. Unterhemben, 3 Paar Unterhosen, 3 Trikot. Oberhemben, 3 Flanell Leibbinden und 3 Paar woll. Strümpse, N. N. 10 Mark, Karl Stiehl II. 1 hemd und 1 Paar Unterhosen, S. Rosenthal 100 Zigarren, Friedrich Brech 1 woll. Unterjade, 1 Paar woll. Strümpse, Zigarren, Feldposikarten und Zigaretten, Philipp Schäfer 1 Käsichen Zigarren und 1 Käsichen Taback, Henrieite Weiß Chokolade und Ligaretten, L. Fahrke 4½ Pfund Rauchtabak, 3 Paar Strümpse und 1 Pfund Schotolade, Frau Freschi 5 Taseln Chokolade, 20 Täselchen Biessemünz und 20 Pasete Allteebondons, Frau Philipp Kailer Weier. Zigarren, Tabak und Chokolade, Frau Scheidt Raifer Wwe. Zigarren, Tabak und Chokolabe, Frau Schibp Raifer Wwe. Zigarren, Tabak und Chokolabe, Frau Scheidt 2 Demben, 2 Leibbinden und 2 Poar Strümpfe, Karl Deynach II. 1 Demd und 3 Pakete Tabak, Karl Seulberger II. 3 Tafeln Chokolade, 1 Paar Buldwärmer, 1 Päcken Tabak, 1 Käsichen Zigaretten, 15 Zigarren und 5 Stangen Priemtobak, Albert Deberlein 11 Bakete Tabak, N. N. 5 Päcken Tabak, Karl Philipp Rlog Bw.
1 Demb und 2 Paar Strümpfe, August Bingel 10 Mark, Ludwig Bogel II. 10 Pakete Tabak und 10 Paar Strümpfe, Kail Stiebl, Kausmann 10 Tafeln Chokolade und 20 Bak to Rail Stiehl, Raufmann 10 Tofeln Chotolade und 20 Pates den Tabat, Kail Ludwig Bierbrauer 1 Kaften Zigarren, Ehristian Ludwig Seulberger II. 1 Kifte Zigarren, Ludwig Stiehl 2 Page Unterhosen, Karl Schöne 1 Käsichen Zigarren, Ludwig Kramer 2 Mart, Karl Schlosser 3 Page Bigarren, Ludwig Kramer 2 Mark, Karl Schloffer 3 Paar Stauchen und 3 Demben, Franz Baper 2 Paar Strümpfe, 1 Paar Stauchen und 12 Zigarren, N. N. 3 Paar Stauchen und 1 Paar Strümpfe. Frau Peters Wwe. 8 Tafeln Chofolabe, (2 Pid.) 10 Pafete Tabak, 6 Schachteln Zigaretten und 1 Pafet Kautabak, Lehrer Jäger 2 Paar Untertofen, 1 Tafel Chofolabe und 35 Zigarren, Wilhelm Fischer 2 wollene Unterjaden, 4 Taschentücher und 1 Paar Strümpfe, Heinrich Bierbraner II. 1 Paar Knie-wärmer, Pulswärmer, Unterjade, 2 Pädchen Chofolabe und 25 Zigarren, Friedrich Hiteriade, 2 Rakaowürsel und 2 Leibbinden, Lehrer W. Megler 1 Unterhose, 1 Demb und 10 Paketchen Tabak, Wilhelm Ludwig Weger 1 Rormalhemb, 1 Paar Socien und 25 Zigarren, Karl Schild II. 1 Boar Unterhofen, R. R. 1 Badden Zigarren, von Gog und Schwanenfließ 16 Badden Tabat, Karl Bogel, Bader 2 Paar Strümpfe, 1 Unterhofe und 1 Unterhemd, Gustav Rabn 200 Zigarren, Karl Denmach 100 Zigarren, Fran Rromer 1 Demd und 1 Boar Strumpfe, & Bint 2 Unterhemben, Rail Janfon, Landwire 1 S mb, 1 Bofe und 2 Balete Cates, Rail Lubwig Bierbrauer 6 Baar wollene Stauchen und 3 Leibbinden, Rail Bierbrauer 100 Bigarren, Stauden und 3 Leidbinden, Rart Gierdrauer 100 Zigarren, Sch. Chr. Seulberger 5 Tritot-Demben, Karl Wilhelm Bierbrauer 100 Zigarren, Heinrich Aug. Kaiser 100 Zigarren, Geinrich Aug. Kaiser 100 Zigarren, Ebristian Much 100 Zigarren, Phil. Karl Ludwig Schild 5 Tafeln Chokolabe und 50 Zigarren, Ludwig Sculberger II. 100 Zigarren, Jakob Jakobi 25 Zigarren, Jul. Levy 3 Päcken Tabat und 1 Kästchen Zigarren, Jul. Levy 3 Päcken Pansch Effenz, Wilhelm Klein Light Paper 2 Floschen Pansch Effenz, Wilhelm Klein 2 Flaschen Dauborner. Wachmeister Premalow 25 Zigarren, Geb. Rat Jäger 2 Kitzen Ligarren, 12 Kafere Tabat Geb. Rat Jager 2 Riften Bigarren, 12 Batete Tabat, 4 Pfeifen und 20 Tafeln Chotolade, Bfarrer Urban 5 Mt., Beinrich Maner 10 Batete Tabat, R. R. 50 Bfg., Jean Beber 8 Dart. .

Für die Ungehörigen refp. hinterbliebenen ber im Felde fiebenden Reieger murben an Gaben gespendet:

Bon Bilbelm Emmel 6 Btr. Rartoffeln, Bith. Rigel Bon Wilhelm Emmel 6 Btr. Kartoffeln, With. Migel 10 Btr. Kartoffeln, N. N. 15 Wlf. für die Monate August, September, Okober 19.4, Julius Emmel 5 Btr. Kartoffeln, Wilhelm Stiehl Borberg. 10 Mt., Philipp Jatob Bogel 5 Btr. Kartoffeln, August Kaifer 4 Btr. Kartoffeln, Ehristian Ludwig Seulberger 2. 2 Btr. Kartoffeln, Karl Striptian Mayer 5 Sad Kartoffeln, Philipp Stiehl 5 Sad Kartoffeln, Karl Wilh. Bierbrauer 1 Sad Birnen, Karl Stito II. 6 J.r. Kartoffeln, Wilhelm Stiehl 10 Mt., Karl Friedrich Bogel 5 Btr. Kartoffeln, N. N. 5 Mt., N. N 5 Ml.

Beitere Gaben werden mit berglichem Dante entgegen. genommen.

Bierftabt, ben 7. Rovember 1914.

Der Bürgermeifter : Sofmann.



Turnverein Bierstadt

eingetr. Berein.

Samtliche, nicht eingezogenen of. tiven Turner, fowie familiche Boglinge werden erfucht, fich an ben jest wieder

regelmäßigen Turnübungen

ju beteiligen. Das vollgabligeErfcheinen am erften Hebun jo-

Mittwoch, ben 11. Rovember 1914,

abende 81/4 Uhr erworter

Der Turmwart.

Warme u. wasserdichte Kleidungsstücke

für unsere Krieger.

*	Regenschutzhüllen D.R.G.M., ans wasser-450 mit Ansatzteil für 650 dicht imp. Batist # Schenkelschutz . # 6
*	Radium-Kriegswesten unbedingt wasserd ganz feiner, leichter, gummierter Batist, angenehm im Tragen 8-
*	Radium-Kriegshosen aus gleichem Material
*	Seidene Westen wasserdicht, in schwarz u. feldgrau .# 25 22 -17
	Uniform-Schlupfwesten (Fabrik. Kübler) ans reiner Wolle gestr., weich u. elastisch, in normaler Grösse
	Sämisch Lederwesten mit Aermel, beste Qualität
	Sämisch Lederwesten mit Aermel und Stoffbezug
	Sämisch Lederhosen vorzüglicher Schutz gegen Erkältung 2950
	Sämisch Lederhosen mit wasserdichtem Bezug, Schutz 38 u. 35
	Pelz-Aermelwesten wasserd. Bezug, Futter, Fehwamme, Hamster u. Wildkatze, je nach Qualit. u. Ausfährung
	., 52-45-38-28
	Regenschutzhüllen, D. R. G. M., Reichspatent angemeldet, mit ganzem Aermel, besonders zweckmässig, weil für jede Figur passend, mit Molton-, Flanell-, Kamelhaar u. 20 26 22 45

Samtliche mit * bezeichneten Kleidungsstücke können ihres leichten Gewichtes wegen als 10-Pfennig-Brief ins Feld gesandt werden.

Hamsterfutter . . # 38-30

Regenhautmäntel u. Pelerinen = Schlafsäcke = Kopfschützer = Pulswärmer. =

Heinrich Wels

WIESBADEN, Marktstrasse 34.

Befanntmachung

Das Brobiontomt Maing tauft fortgefest Beigen, Roggen, Safer, Biefen- und Rleeben, auch 2. Schnitt, fowie Roggen- und Beigenfirch (Banbbrufch und Dafdinen-

Getreide wird nur bon Produzenien angenommen. Einlieferungen fonnen ju ten jeweiligen Tageebreifen obne vorherige Unfrage taglich ftattfinben.

Bierfiadt, ben 4. Robember 1914.

Der Burge meifter: Bofmann.

Befanntmachung.

3mede Auffiellung ber Quartiergelber . Ausgahlungolifte werben Die Quartiergeber hiermt aufgeforbert, Die Quartierbillete umgebend auf birfiger Burger. meifterei gur Borlage gu bringen.

Bierftadt, ben 4. November 1914.

Der Bürgermeifter: Sofmann

Biehseuchenpolizeiliche Anordnung.

3m Anichluß an meine Bi bfendenpolizeiliche Anord-nung vom 14. September bs. 3e., 3 .Nr. I 2579 R sol. De. 109 Bof. 578 wird biermit im Binblid auf die G fahren ber Berbreitung ter Maul- und Rlauenfeuche ber Auftrieb bon Rlauenvieb auf bem Diefjahrigen Sochheimer Marte berboten.

Biesbaten, ten 5. Rovember 1914.

Der Ronigliche Ban rat: bon Beimburg.

Befanntmachung.

Bie befannt geworben ift, wird ben jum Befu be bes Unterrichte ber gewerblichen Fortbildungefchule bierfelbft verpflichteten Berfonen bon einigen Arbeitgebern bie gum Befuche ber Schule erforderliche freie Beit nicht gewährt und baburch bie Schiller bom Bifuche tes Unterrichte ab-

Indem ich barauf binweife, bag bie Arbeitgeber berpflichtet find, ben bei ihnen befdaftigten Berfonen bie gum Befuche bes Unterrichte erforderliche freie Beit ju gemabren, bemerte ich, can bei weiterbin vortommenten Buwiberhandlungen empfindliche Biftrafongen gu gemartigen find.

Bierftadt, den 7. November 1914.

Die Boligeiverwaltung: Dofmann.

Geschäfts - Verlegung.

Hierdurch mache ich meiner werten Kandschaft dem geehrten Publikum die Wasch- U. Plättanstall erg. Mitteilung, dass ich meine Wasch- U. Plättanstall von Atzelberg nach Wiesbaden

Göbenstrasse 22

verlegt habe. — Ich werde bestrebt sein, das mir bisher schenkte Vertrauen meiner werten Kundschaft auch welt zu erholten durch tadellose Ausführung der mir übertraß Arbeiten bei promuter Redi Arbeiten bei prompter Bedienung und angemessenen

WIESBADEN Göbenstr. 22

Fernspr. 2358.

SHAP THE THE PROPERTY AND RESIDENCE TO SHAPE THE

Hochachtungsvell Wasch- und Plättanstal W. Spitz Wwe.

280 ? bekommen Sie billig, schick und not garnierie =

Damenhüte?

Im Modes-Geschäft Fran Schuls Wiesbaden, Wellritftr. 2.

Form und alle Zutaten bifligft.

全国企业的 Otto Hinsberg's

Unterlagepapier für

Leimringe, Baumkrager, Baumbursten, Alberts Pflanzen-Hährsalz Marke: ,,P. K. N.", der beste Obstbaumdünger.

Zu beziehen durch:

Samen A. Mollath, Wiesbaden.

Telefon 2531. nur Illidjelsberg 14.

國際 经国际公司 计下面

Raupenlein in betormter Gitt beftes Rlebgürtelpapi empfiehlt billigft Drogerie Etabl, Bich



Heilmann's Fa